

# Gemeindeentwicklungskonzept Gemeinde Hitzhofen

## Protokoll

### Themenworkshop „Soziales & Mobilität“

Rathaus Hitzhofen 25.10.2018 (17:00)

#### 1. Begrüßung und TeilnehmerInnen

- Begrüßung durch Herrn Beringer (Geschäftsleiter) und Gunter Schramm vom Büro PLANWERK.
- TeilnehmerInnen:
  - o Ca. 10 BürgerInnen
  - o Hr. Sammüller, 1. Bürgermeister
  - o Büro PLANWERK, Gunter Schramm, Valerie Häfele
- Die Teilnehmenden sind damit einverstanden, dass während des Themenworkshops Fotos gemacht und anschließend für die Dokumentation verwendet werden.

#### 2. Präsentation Themenfelder und Themenwahl

- Herr Schramm berichtet über den Stand des Gemeindeentwicklungskonzepts. Die Themenworkshops sind der letzte Baustein des Beteiligungsverfahrens. Ein erster Entwurf des Gemeindeentwicklungskonzepts wird der Gemeinde Hitzhofen vermutlich im Frühjahr 2019 vorliegen.
- Anschließend stellt Gunter Schramm vom Büro PLANWERK die sechs Themenfelder im Bereich „Soziales & Mobilität“ vor:
  - o Nahversorgung
  - o Veranstaltungssaal / Gemeindezentrum
  - o Mehrgenerationenhaus / -straße
  - o Nachbarschaftshilfe
  - o Zusammenhalt der Ortsteile und Integration zugezogener BürgerInnen
  - o Mobilität und Kooperation mit den Nachbargemeinden

Zu jedem Themenfeld wird erst der Ist-Zustand in der Gemeinde Hitzhofen, der sich aus den Ergebnissen der bisherigen Beteiligungsbausteine zusammensetzt, vorgestellt. Anschließend werden Fragen bezüglich einer zukünftigen Gestaltung präsentiert.

- Die Teilnehmenden benennen die Barrierefreiheit als ein zusätzliches Thema von Bedeutung im Bereich „Soziales & Mobilität“. Dieses wurde jedoch bereits beim Themenspaziergang „Barrierefreiheit“ ausführlich behandelt.
- Nun hat jede/r Teilnehmende die Möglichkeit Klebepunkte, entsprechend der eigenen Priorität der Themenfelder, zu verteilen. Das Stimmungsbild bestimmt die Reihenfolge der Themenfelder in der anschließenden Diskussion. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den ersten drei Themenfeldern.



### 3. Offene Diskussion

#### a. Veranstaltungssaal / Gemeindezentrum (6 Punkte)

- Hitzhofen verfügt derzeit über folgende Veranstaltungsräumlichkeiten:
  - o Turnhalle: ca. 400-500 Personen (Ortsteil Hitzhofen/Oberzell)
  - o Kleiner Raum Turnhalle: ca. 50-60 Personen (Ortsteil Hitzhofen/Oberzell)
  - o Pfarrsaal: ca. 80 Personen (Ortsteil Hitzhofen/Oberzell)
  - o Landgasthof Buchberger (Ortsteil Hofstetten)

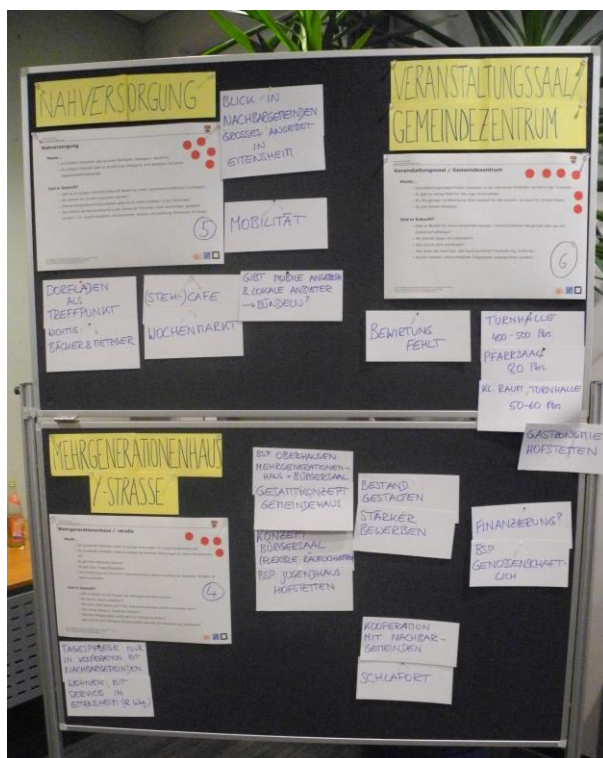
Als Hauptmangel der bestehenden Veranstaltungsräumlichkeiten im Ortsteil Hitzhofen/Oberzell wird die fehlende Bewirtung genannt.

- Wünschenswert wäre ein Veranstaltungssaal, der die Bedarfe verschiedenster Veranstaltungsformen bzw. Vereine und Vereinsaktivitäten deckt. Das Konzept eines Bürgersaals mit flexiblen Räumlichkeiten könnte das erfüllen. Als Vorzeigebispiel wird das Mehrgenerationenhaus mit Bürgersaal in Oberhausen genannt.
- Der derzeitige Bestand könnte entsprechend gestaltet und besser beworben werden.
- Die Finanzierung eines Veranstaltungssaals wird kontrovers diskutiert. Das Genossenschaftskonzept sowie die Selbstverwaltung durch die BürgerInnen werden thematisiert. Als Vorzeigebispiel der Selbstverwaltung wird das Jugendhaus in Hofstetten genannt.
- Zusätzliche Veranstaltungsräumlichkeiten dürfen den Gastwirtschaften Hofstettens sowie Veranstaltungsräumen in den Nachbargemeinden nicht zu große Konkurrenz machen. Gleichzeitig gilt es Hitzhofen vor dem Phänomen eines Schlafortes zu bewahren.



### b. Nahversorgung (5 Punkte)

- Derzeit ist der Bedarf an Nahversorgung in Hitzhofen/Oberzell durch eine Bäckerei, eine Metzgerei und einen kleinen Lebensmitteleinzelhandel gedeckt. Dem bestehenden Nahversorgungsangebot darf keine Konkurrenz gemacht werden. In fünf bis zehn Jahren könnte der Bedarf eines neuen Nahversorgungsstandorts bestehen.
- In Lippertshofen und Hofstetten gibt es je einen Dorfladen. In der Nachbargemeinde Eitensheim besteht ein großes Nahversorgungsangebot. Dementsprechend ist der Bedarf in Hitzhofen/ Oberzell überschaubar. Die Mobilität der einzelnen BürgerInnen muss jedoch beachtet und möglicherweise entsprechende Unterstützung gestaltet werden.
- Für den Ortsteil Hitzhofen/Oberzell ist die Nahversorgung durch eine Bäckerei und eine Metzgerei von großer Bedeutung. Ein Dorfladen mit entsprechendem Angebot wäre in Zukunft denkbar.
- Darüber hinaus gibt es in der Gemeinde Hitzhofen derzeit einen mobilen Bäcker sowie einen mobilen Getränkediens. Insbesondere die älteren BewohnerInnen Hitzhofens nutzen dieses Angebot. Lokale Anbieter für Honig, Kartoffeln, Eier usw. gibt es in Hitzhofen ebenfalls. Eine Bündelung der mobilen und lokalen Anbieter mit Marktständen am Dorfplatz wäre denkbar.
- Wesentlich ist nicht nur die reine Versorgung, sondern auch die Möglichkeit eines Treffpunktes in Hitzhofen. Ein zukünftiger Dorfladen oder ein Mini-Wochenmarkt könnten ein solcher Treffpunkt sein. Auch ein (Steh-)Café wäre denkbar.



### c. Mehrgenerationenhaus / -straße (4 Punkte)

- Möglichkeiten der Tages- und Kurzzeitpflege können nur in Kooperation mit den Nachbargemeinden entstehen.
- Für die Umsetzung könnte das Thema Umnutzung des Bestands von Bedeutung sein.
- Beispiele:
  - o In Eitensheim entsteht derzeit ein Wohnen mit Service (12 Wohneinheiten).

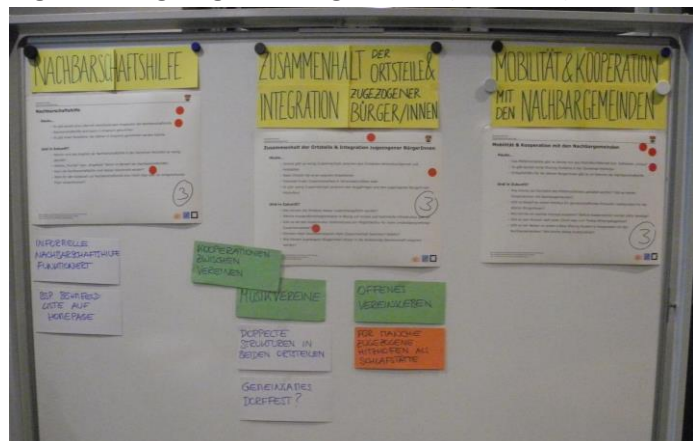
- Mehrgenerationenhaus in Oberhausen.
  - Wohnen im Alter auf ehemaliger Hofstelle in der Münchner Umgebung.
  - Die Bewegung hinsichtlich des Mehrgenerationenwohnens bzw. Wohnens im Alter und die politischen Entscheidungen dazu sollen in den nächsten Jahren weiter beobachtet werden.
- ➔ **Die Themen Veranstaltungssaal, Nahversorgung und Mehrgenerationenhaus müssen integriert betrachtet und als Gesamtkonzept gedacht werden.** Projekte mit entsprechenden Konzepten sollten besucht und in Augenschein genommen werden.
- ➔ Auch wenn der Bedarf zusätzlicher Nahversorgung in Hitzhofen/Oberzell erst in fünf bis zehn Jahren vorhanden sein wird, ist dieser in einem integrierten Konzept bereits mitzudenken.
- ➔ Das „blaue Haus“ könnte den Wunsch an eine Immobilie in zentraler Lage mit Veranstaltungsräumlichkeiten, Möglichkeiten des Mehrgenerationenwohnens bzw. Wohnens im Alter sowie eines zukünftigen Dorfladens erfüllen.

#### d. Nachbarschaftshilfe (3 Punkte)

- Die informelle Nachbarschaftshilfe funktioniert in Hitzhofen sehr gut.
- Die gemeindliche Nachbarschaftshilfe wird nicht in der Intensität genutzt, wie dies wünschenswert wäre. Angebote sollten mehr personalisiert werden (Wer bietet Was an!) und die Werbung (Flyer / Homepage) soll intensiviert werden.
- Die Gemeinde Böhmfeld stellt eine Liste der Nachbarschaftshilfe online auf ihrer Homepage zur Verfügung. Dies könnte auch für Hitzhofen eine Möglichkeit darstellen.

#### e. Zusammenhalt der Ortsteile und Integration zugezogener BürgerInnen (3 Punkte)

- Kooperationen zwischen den Vereinen in Hitzhofen/Oberzell und Hofstetten bestehen zum Teil (z.B. Gesangsvereine).
  - Die doppelten (Vereins-) Strukturen in den beiden Ortsteilen sollen bestehen bleiben.
  - Ein gemeinsames Dorffest ist schwierig in die Vereinskalendar der beiden Ortsteile zu integrieren.
- ➔ Es besteht kein Wunsch nach mehr Kooperation und Zusammenarbeit der Ortsteile. Für zukünftige Entwicklungen könnte ein arbeitsteiliges Denken, das durch die Gemeinde angestoßen werden kann, jedoch von Vorteil sein.
- Das Vereinsleben in Hitzhofen ist offen für zugezogene BürgerInnen.
  - Manchen Zugezogenen dient Hitzhofen als Schlafstätte.
- ➔ Am Leben in Hitzhofen interessierte Zugezogene können sich ohne weiteres integrieren.



#### f. Mobilität und Kooperation mit den Nachbargemeinden (3 Punkte)

- Bei der Entwicklung der Nahversorgung ist die Mobilität der verschiedenen BürgerInnen zu beachten.

Nürnberg, den 12.11.2018, VH

Gunter Schramm, M.A.  
Valerie Häfele, M.A.

0911/650828-28  
0911/650828-14

[schramm@planwerk.de](mailto:schramm@planwerk.de)  
[haefele@planwerk.de](mailto:haefele@planwerk.de)